

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

Franckfurt, 1734

VD18 90114663

Rheinau

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

den, so ließ der Bischoff, zu deren ewigen Andenken, so einfache als gedoppelte Reichs Thaler, mit des Heil. Apostels Philippi Bildnus prägen, und nebst einem Tuder Wein und Brod, unter die Burger daselbst austheilen: Sie stund aber nicht länger, in diesem neuen Stand, als 10. Jahr, in Ruhe und Sicherheit, wornach selbige die erste Hitze fühlen und eine Angst nach der andern, überstehen muste; Wovon besser unten weitere Nachricht und Erläuterung folgen wird.

Rheinau.

Es hat der schöne anmuthige Rheinstrand denen Inwohnern, welche sich bey demselben zu sezen und anzubauen gefallen lassen, immerhin eine unvergeßliche Danckbarkeit, für seine vielfältige Wohlthaten, in ihre Gemüther gepräget, so daß sie die Orte ihrer angerichteten Wohnungen, nach seinem Nahmen genennet, und so lange der Creiß der Erden stehet, ihr Gedächtnis und ersten Ursprung, bey denen späten Nachkömmlingen, gleichsam verewiget. So hat dieses Rheinau oder Rheingau auch das Merckmahl bekommen,

weis

weilen bey demselbigen der Ischer Fluß in den Rhein fällt, und ist im übrigen dieses ein Markt Flecken dem Stifft Straßburg zugehörig, wiewol es in vielen Lands Charten, gleichwol, als ein Städtlein gesetzt und aufgezeichnet ist. Wir wollen doch die übrige Orte, welche nach dem Rhein Strom benennet worden, kürzlich mit berühren und anmercken, alle Weite läufftigkeit damit aber bestmöglichst vermeiden.

Rheinbergen, ist eine noch ziemlich wohl-erbaute Stadt am Rhein, zwischen Clew und Moers, dem Chur-Fürsten zu Cöln gehörig, deren Burger und Inwohner sich gar wol nähren. Sie befand sich ehemals in einem trefflichen Defensions-Stand; nunmehr aber liegen ihre Werke und Fortificationen geschleift.

Rheineck, ist nunmehr ein altes zerfallenes Schloß am Rhein, gleich über Andernach, an der Nord-Seite; ist aber doch darum zu bemercken, weilen die Herren Grafen von Sinzendorff, in ihren Titulaturen, sich auch Burggrafen von Rheineck schreiben. Es ist auch sonst noch ein anderes Rheineck, welches man
in

in dem Schweizerischen, bey dem Einfluß des Rheins an dem Boden: See suchen muß.

Rheinfelden, welches zu denen Oesterreichischen Landen in Schwaben, und in specie unter die Vier so genannte, an dem Rhein: Strom liegende Waldstädte, gehört, ist unter denselben die größte, und auch besser, als die andern gebauet.

Rheinfels, ist ein überaus festes und fast unüberwindlich geachtetes Schloß, neben der Stadt St. Goar, in der Grafschaft Cazenelnbogen, gelegen, von dem sich eine Landgräfliche Hessen: Casselische Neben: Linie schreibt, welche aber der Catholischen Religion beygethan ist.

Rheingrafenstein, ist eine ganze Grafschaft, denen Bild: und Rhein: Grafen, als denen Herren Grafen von Daun, zuständig, lieget an der Nahe, deren ein Theil gegen Osten unter Creuzenach und Meyenheim, der andere Theil aber fast gegen Westen über der Herrschaft Oberstein hin lieget.

Rheinstein, ist ein altes fast ganz und gar eingegangenes und verödetes Schloß, in
der

der darnach genannten Graffschafft Rheinstein, welche am Harz zwischen der Graffschafft Wernigeroda, Blankenburg, Quedlinburg, Anhalt und Grubenhagen lieget. Nachdem aber diese Graffschafft an das Churfürstliche Haus Brandenburg, als ein heimgestorbenes Halberstädtisches Lehen wieder gekommen, so hat man so gleich Brandenburgischer Seits, das alte Schloß Rheinstein, auch wieder repariren, und noch darzu fortificiren lassen.

Rheinthal, befindet sich in der Schweiz, und ist ein schmaler Strich Landes, zwischen der Herrschafft Sar, Appenzell, dem Rhein, und Anfang des Bodens See. Die 7. Orte der Eidgenossenschafft haben sich schon seit An. 1489. dieses Ländleins bemächtiget, da solches denen Appenzellern vorhin zuständig gewesen; jedoch haben sie solche hernach wiederum der Mit Herrschafft geniessen lassen.

Rheinzabern, ist eine mittelmäßige, aber wolerbaute Stadt, in dem Chur Pfälzischen Amt Germersheim, hart an dem Rhein gelegen, woselbst der Bischoff von Speyer seine gewöhnliche Residenz hat.

Schlett-